

# WASSERZEITUNG



Informationen des WBV und AZV Sude-Schaale • 20. Jahrgang • Nr. 1 • März 2025 • [www.wbv-sude-schaale.de](http://www.wbv-sude-schaale.de)

## Für die sichere Ver- und Entsorgung

### Zweckverbände Sude-Schaale investieren 4,4 Millionen Euro

Auch das Jahr 2025 begann für die Zweckverbände Sude-Schaale wieder mit ehrgeizigen Zielen. Ganz aktiv wird der Wasserbeschaffungsverband (WBV), der Investitionen in Höhe von 3,6 Millionen Euro auf dem Zettel hat. Der Abwasserzweckverband (AZV) beschäftigt sich neben Kanalnetzauswechslungen besonders mit den wichtigen Planungen für die großen Projekte im kommenden Jahr.

Bei der Pflege, Wartung und Erneuerung der Anlagen und Netze für die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung kann es keinen Stillstand geben. Für den WBV bedeutet das kontinuierliche Investitionen in das Netz. 750 Kilometer lang ist es. Als Faustregel in der Wasserwirtschaft gilt eine Erneuerungsrate von ein bis zwei Prozent jährlich. So hat sich der WBV seine Ziele für 2025 gesteckt. 8,9 Kilometer sollen da in Angriff genommen werden. „Dahinter stehen etwa 1,7 Millionen Euro“, verdeutlicht der Geschäftsführende Leiter Nicolaus Johanssen. Mit gut 260.000 Euro schlägt der Neubau eines Brunnens am Wasserwerk Zarrentin zu Buche. „Dort wollen wir das Wasser künftig aus dem tieferen Grundwasserleiter fördern.“



Die Erneuerung der Reinwasserbehälter am Wasserwerk Picher gehörte 2024 zu den großen Projekten des WBV.

Foto: ZV



Zwei Brunnen arbeiten bereits in 132 bis 151 Metern Tiefe, der neue soll ebenfalls in diesen Bereich gehen.

„Die Qualität ist dann auf längere Zeit gesichert“, erklärt Nicolaus Johanssen die Motivation.

Ein Schwerpunkt für den AZV ist in diesem Jahr das Anschließen der nächsten großen

Projekte. Die Erneuerung der Schlammwässerung sowie der Vorreinigung und Flotation auf der Kläranlage Zarrentin müssen akribisch vorbereitet werden. Daneben gehören Arbeiten am Kanalnetz, neue Grundstücksanschlüsse und Fahrzeuge sowie Betriebsausstattung natürlich weiterhin zum Tagesgeschäft. Die Arbeiten zur Erneuerung der Kläranlage Lüththeen begannen bereits 2024 und werden in diesem Jahr abgeschlossen (s. S. 8).

Eine Übersicht mit den größten Vorhaben 2025 finden Sie auf Seite 5.

### ■ DES RÄTSELS LÖSUNG

## Ein Regenbogen

Aus dem gesamten Verbandsgebiet erreichten uns die Einsendungen zum großen Kreuzworträtsel in der letzten WASSERZEITUNG des Jahres 2024.

Gesucht war das farbenfrohe Gebilde am Himmel, das entsteht, wenn Sonnenlicht auf Wassertropfen in der Atmosphäre trifft, gebrochen und reflektiert wird. Die richtige Antwort lautete: REGENBOGEN. Aus dem Bereich der Zweckverbände Sude-Schaale durfte sich Karin Meyer aus Lüththeen über ihren Gewinn freuen. Herzlichen Glückwunsch!

### ■ UMWELT

## Eiszeit am Schaalsee

Die großen Naturschutzgebiete in MV haben für 2025 das Jahresthema „Eiszeit“ ausgerufen. Mit vielen Veranstaltungen soll die eiszeitliche Geschichte des Landes erlebbar gemacht werden. Am 31. Juli gibt es zum Beispiel eine Fahrradtour im Biosphärenreservat Schaalsee mit diesem Schwerpunkt. Im April öffnet das Pahlhuus nach längerer Schließzeit wieder seine Türen für Gäste.

Welche Tiere, Pflanzen, Landschaften 2025 ebenfalls im Fokus stehen, lesen Sie auf Seite 6.



Foto: Andreas Ermisch

### ■ BEKANNTMACHUNGEN

Die amtlichen Bekanntmachungen, Stellenanzeigen, Analysen und vieles mehr finden Sie immer ganz aktuell auf der Homepage des WBV und AZV Sude-Schaale.



[wbv-sude-schaale.de](http://wbv-sude-schaale.de)  
[azv-sude-schaale.de](http://azv-sude-schaale.de)

Foto: SPREE-PR/Archiv

32 kommunale Unternehmen arbeiten eng zusammen

# Eine gemeinsame Stimme für das Wasser

**KOWA MV** steht für **Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e.V.** Dieser starke **Verbund von kommunalen Wasserunternehmen** will dem **Lebenselixier** Gehör verschaffen. Es geht darum, dem **Wasser** und seinem Schutz die **Aufmerksamkeit** zu geben, die dies benötigt und darum **Allianzen** zu schmieden sowie den **fachlichen Austausch** zu fördern. Die **WASSERZEITUNG** sprach mit **Frank Lehmann**, **Geschäftsführer** des Zweckverbandes **KÜHLUNG** in **Bad Doberan** und zudem **KOWA-Vorsitzender** über die **Arbeit** des Vereins.



Frank Lehmann



Eine Herzensangelegenheit – die kommunalen Wasserunternehmen setzen sich für das Wohl des Lebenselixiers gemeinsam ein.

Fotos: SPREE-PR/Galda, Petsch

**WASSERZEITUNG:**  
*Wie hat sich die Mitgliederzahl zuletzt entwickelt?*

**Frank Lehmann:** 2024 schlossen sich uns die Zweckverbände **Körkwitz** und **Rügen** an. 2025 begrüßen wir den **Abwassereigenbetrieb Zingst** und den **Wasser- und Abwasserzweckverband Güstrow-Bützow-Sternberg**. Insgesamt gibt es damit **32 Mitglieder**, sodass wir im Land nahezu flächendeckend vertreten sind.

**Worum geht es der KOWA?**

Es soll ruhig jeder wissen, dass auf die **kommunale Wasserwirtschaft** hierzulande **Verlass** ist und **Qualität** unsere oberste Arbeitsprämisse ist. Wir stehen für die **solidarische Verteilung** der Kosten ohne **zusätzliche Belastung** aus **Gewinnerzielung**. Das sorgt für ein **Gleichgewicht** zwischen den **Städten** und **ländlichen Regionen** bei **möglichst verträglichen** **Gebühren** für das **hohe Gut Wasser**. Und das wollen wir auch für **künftige Generationen** sichern.

**Was sind aktuell die wichtigsten Themen?**

Erstens: Das **Landeswasser- und Küstenschutzgesetz**, zweitens: die **Nachhaltigkeitsberichterstattung**, drittens die **Trinkwasser-**

**einzugsgebieteverordnung** und viertens der **vorbeugende Grundwasserschutz**. Wobei die **Reihenfolge** keine **Gewichtung** darstellt und die **Themen** natürlich **Berührungspunkte** haben.

**Die Schwerpunkte klingen bürokratisch sperrig. Erläutern Sie diese bitte genauer?**

Genau das sind sie eben auch und darin liegt auch die **Herausforderung**. Am **Landeswasser- und Küstenschutzgesetz** feilt das Land seit Jahren. Das dauert einfach schon sehr lange, wird aber den **Rahmen** für unsere **Arbeit** bilden. 2024 gab es die **Verbandsanhörung**, bei der wir uns **aktiv** **eingetragen** haben. Wir haben **unterstrichen**, dass das **Wasserentnahmeentgelt**, das wir für die **Förderung** des **Grundwassers** zahlen, **unbedingt** für den **Schutz** des **Grundwassers** eingesetzt werden soll. Bisher trifft das nur auf **ca. zehn Prozent** zu. Wenn wir diese **Abgabe** leisten müssen, sollte sie für **künftige Generationen** zweckgebunden verwendet werden.

**Worin liegt die Schwierigkeit der Nachhaltigkeitsberichterstattung?**

Sie ist Teil der **EU-Taxonomie-Verordnung**, die eigentlich nur für **große Kapitalgesellschaften** gilt, aber nach **bisheriger Lesart** auch auf uns **angewendet** werden soll. Die **Nachhaltigkeitsberichterstattung** ist ein **bürokratisches Monstrum**, das wir **Zweckverbände** weder **personell** noch **finanziell** überwinden können. Selbstverständlich kommen wir den auch schon **zahlreichen Kontrollen** und **Berichten** nach, ein **Viel-faches** mehr ist aber nicht mehr **realistisch**. **Gespräche** mit dem **Land** haben hier ein **Einlenken** und ein **Anpassen** an die **realen Gegebenheiten** in **Aussicht** gestellt.

**Trinkwassereinzugsgebieteverordnung. Was für ein Wort ...**

Und was für eine **Aufgabe**? Bis **November 2025** sollen wir nicht nur für unsere **Trinkwasserschutzgebiete**, sondern **weit darüber hinaus** – eben die **Einzugsgebiete** der **genutzten Wasserressourcen** – die **Risiken** benennen. **Altlasten**, **landwirtschaftliche Nutzung**,

**Tagebau** – alles was unser **Grundwasser** jetzt schon **gefährdet** oder **künftig gefährden** könnte. Diese **Betrachtung** ist mit **hohem zeitlichem** und **personellem Einsatz** verbunden und somit eine **zusätzliche Herausforderung**, der wir uns **stellen** müssen.

**Last but not least – der vorbeugende Grundwasserschutz.**

Ein **Dauerbrenner**, der um so **wichtiger** ist, desto **mehr** wir **Men-**

**KOWAMV**  
aktuell

» **Kontakt:**  
Kammerhof 4  
18209 Bad Doberan

**Telefon:** 038203 713-200  
**E-Mail:** info@kowamv.de

[www.kowamv.de](http://www.kowamv.de)

schen in der **Umwelt** **aktiv** sind. Als einen **ganz großen Erfolg** in dieser **Sache** sehen wir die **künftige Kooperation** von **Landesbauernverband**, **Ministerium**, **KOWA** und **BDEW**. Diese haben wir in **vielen konstruktiven Gesprächen** zwischen **Wasser- und Landwirtschaft** in den **vergangenen Jahren** **angestoßen**. Anlässlich des **Weltwassertages** wollen wir diese nun **dingfest** machen und **unterschreiben**. Nur **gemeinsam** lässt sich das **Wasser** **bewahren**! Und zum **Nulltarif** kann das **nicht** **erfolgen**. Hier brauchen wir **Zusagen** von der **Politik**, wie **Maßnahmen** zum **Schutz** **finanziell** **unterstützt** werden können. Aus unserer **Sicht** dürfte es mit dem **Grundwasserentgelt** hierfür **verfügbare Ressourcen** geben.



**Das kann ich tun**

Aus dem **Nicht-ins-Klo-Abc:**  
Von **A wie Altöl** bis **Z wie Zahnstocher**

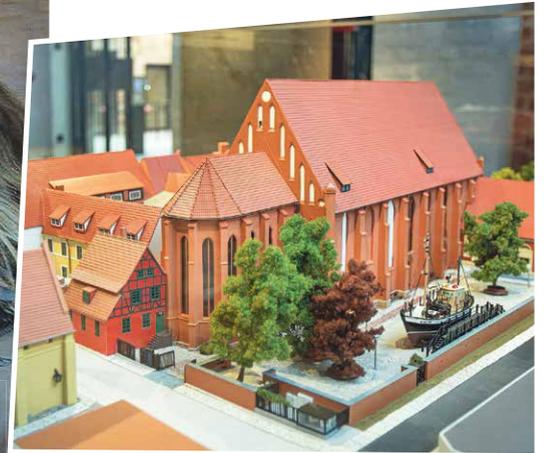
Altöl, Essensreste, Rasierklingen, Medikamente, Wattepad, Zahnstocher



# Ein Familientag

bei den

Franka aus Mecklenburg besucht das Meereskundemuseum in Stralsund: Auf die Aquarien hat sie sich besonders gefreut.



Das Modell des alten Klosters in der Stralsunder Altstadt. Im Original ist schon seit 1951 das Meereskundemuseum zu Hause.

In einem Megalodontgebiss.

Fotos (7): SPREE-PR/Hundt

# Seemonstern

**Kennen Sie noch das Meereskundemuseum in Stralsund? Das Mutterhaus des Ozeaneums ist etwas in den Schatten der spektakulären Riesenaquarien geraten. Doch hier um das alte Dominikanerkloster in der Altstadt der Hansestadt ist das wissenschaftliche Zentrum. Jetzt hat die Ausstellung nach einigen Jahren der Renovierung wiedereröffnet. Autor Georg Hundt testet sie mit der ganzen Familie.**

„Da gibt es gar nicht so große Aquarien?“ Die sechsjährige Franka ist skeptisch, als sie vom „Ozeaneum aber anders“ hört. Kaum kommt sie in die große Ausstellungshalle des alten Dominikanerklosters, ist sie aber begeistert. Direkt am Eingang bekommt das etagenübergreifende Modell des Brydevals ihre ganze Aufmerksamkeit. Die Präparate zahlreicher gegenwärtiger und prähistorischer Haiarten machten zwar gleich der ganzen Familie ein bisschen Angst – beeindruckten dann aber noch viel mehr.

Genau wie das riesige Gebiss des Megalodonts, einem Saurierhai.

Frankas Brüder erfreuen sich derweil an Darstellungen von eierlegenden Schildkröten oder einer Art „Röntgenschieber“ an einer Fisch-echse (Stenopterygius) samt Abdruck des Funds. Der 15-Jährige kann sich nicht sattsehen an all den vielfältigen Steinkorallen, Seesternen und Krebsarten. Sein Favorit: Die japanische Riesenskrabbe mit ihren drei Meter langen Beinen.

Opa Rüdiger war 1975 das erste mal hier: als Klassenlehrer mit begeisterten Schülern. Damit waren sie nicht allein: Das Meereskundemuseum war damals schon das meistbesuchte Museum der DDR und auch bei Dänen und Westdeutschen beliebt. Das Finnwalskelett im Chor des

Klosters kennt daher wahrscheinlich jeder. Es ist auch jetzt, direkt nach der jüngsten, erfrischenden

Rekonstruktion des Museums, noch da – farbenfroh ergänzt durch ein dreitägiges Modell eines Korallenriffs. An installierten Kopfhörern wird über diesen Lebensraum erzählt, einzelne Szenen werden im Riff elegant beleuchtet.

Die kleine Franka ist entsetzt: „So viel Müll gibt es im Meer? Warum denn?“ Eine von vielen verschiedenen Darstellungen der Begebenheiten, Phänomenen und Problemen bezüglich der Meere macht weiteren Eindruck. In einer Soundkapsel zum Reinsetzen erfährt die kleine Besucherin von beeindruckenden Geräuschen unter Wasser – und welche davon die Meeresbewohner stören. Und so ganz musste Franka und ihre Familie am Ende nicht auf Aquarien verzichten, auch wenn es aktuell erst drei sind.



Seemonster aller Art: Das Finnwalskelett im Chor (Foto ganz rechts) dürfte Generationen von Museumsbesuchern bekannt sein.

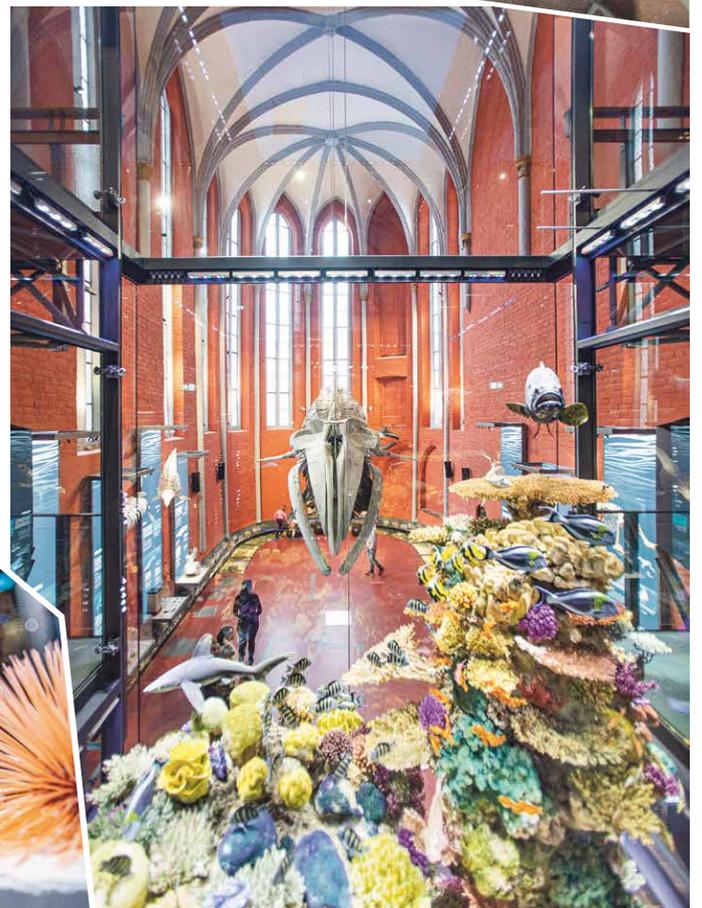


Gut die Hälfte der Ausstellung ist noch im Umbau – auch etliche Aquarien. Der bereits geöffnete Teil reicht allerdings für einen Tagesausflug mit Kindern allemal aus.

» **Weitere Infos**  
**Deutsches Meeresmuseum**

Katharinenberg 14 – 20  
18439 Stralsund  
**Öffnungszeiten**  
Sept.–Jun: 9:30–17 Uhr  
Jul/Aug bis 19 Uhr

[www.deutsches-meeresmuseum.de](http://www.deutsches-meeresmuseum.de)



Fortsetzung von Seite 1

## Ver- und Entsorgung absichern

Eine Auswahl der Maßnahmen gibt einen guten Überblick über die wichtigsten Investitionen in diesem Jahr. Der WBV Sude-Schaale muss darüber hinaus noch diverse Ausführungsplanungen erstellen, Hausanschlüsse errichten und bei der Anschaffung von Betriebsausrüstung auf dem Laufenden bleiben. Der AZV rechnet zudem mit etlichen Ersatzinvestitionen im Bereich Kanalnetz.

TRINKWASSER		
<b>Brunnenneubau</b>		
WF Zarentin	Brunnen 7	
<b>Planung</b>		
WF Picher	Neubau Brunnen 5	
WF Setzin	Neubau Brunnen 9	
WW Setzin	Neubau Reinwasserbehälter	
WW Hülseburg	Erweiterung Filteranlage	
<b>Rohrnetzauswechslung</b>		
Dreilützw, Zühr, Gramnitz, Bandekow		

ABWASSER		
<b>Planung</b>		
KA Zarentin	Erneuerung Schlammwässerung	
<b>Anschaffung</b>		
Gabelstapler inkl. Anbaugeräte		
neuer Transporter inkl. Fahrzeugeinrichtung u. Betriebsausrüstung		
<b>Diverses</b>		
Investitionen im Bereich Kläranlagen und Pumpen		
Grundstücksanschlüsse Schmutzwasser		
Erweiterung Mitarbeiterparkplatz		

WF – Wasserfassung, WW – Wasserwerk, KA – Kläranlage

## QUALITÄTSKONTROLLE

### 111 Parameter im Rohwasser analysiert



Das Wasser war auch schon in den Vorjahren bestens kontrolliert. Zum Jahresanfang verlängerte sich die Liste der zu analysierenden Stoffe noch weiter. Insgesamt 111 Parameter sind inzwischen enthalten. Ziel des neuen Rohwassererlasses ist es, möglicherweise enthaltene Schadstoffe im geförderten Wasser direkt am Brunnen beziehungsweise in den Vorfeldmessstellen genau im Blick zu haben. Der Aufwand und die Kosten für die Untersuchung des Rohwassers haben sich damit weiter erhöht, sie dienen aber dem Schutz der Trinkwasserversorgung. Denn so können etwaige Stoffeinträge rechtzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen entwickelt werden.

Hinzugekommen sind unter anderem die sogenannten PFAS, also per- und polyfluorierte

Alkylverbindungen, die in Outdoor-Produkten, Kosmetik oder Verpackungen ebenso verwendet werden wie in vielen Industrieprozessen. Sie sind langlebige Chemikalien, die schwer oder gar nicht abgebaut werden und so in den Kreislauf gelangen.

In den Analysen des Wasserbeschaffungsverbandes sind die neuen Parameter nicht nachweisbar. Und das obwohl die Messgenauigkeit bei der Nachweisgrenze von 0,0000015 mg/l liegt. Zum Vergleich: Der Schaalsee fasst 391 Milliarden Liter. Die Genauigkeit entspricht einer halben darin aufgelösten Tüte Zucker.

In die Karten spielt dem Verband außerdem, dass das Wasser zumeist aus den tieferen

Schichten des Grundwassers gefördert wird, in dem Einflüsse von oben bisher keine Rolle spielen.



## Mit Start des Tiefbautrupps mehr Bedarf Materiallager neu geordnet

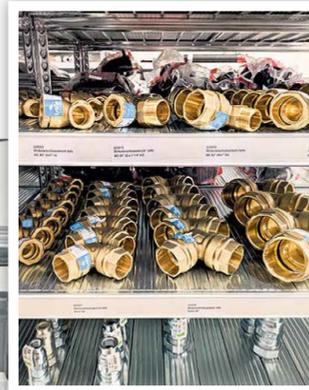
Vor genau einem Jahr startete der verbandseigene Tiefbautrupps mit seiner Arbeit. Seitdem stieg der Bedarf an Materialien, die zusätzlich zu denen im Haus für die Trinkwasserinstallation nötig sind. Die Idee für ein neues, erweitertes und optimiertes Lager reifte schnell und wurde über den Jahreswechsel 2024/2025 umgesetzt.

Bisher gab es in einem Nebengebäude am Wasserwerk in Wittenburg ein Materiallager. Logischerweise braucht der neue Tiefbautrupps für die Aufgaben, die vorher externe Partner erledigt haben, nun eigenes Zubehör. Schnell und flexibel einsetzbar ist er, da gehört vorrätiges Material unbedingt dazu. Der Durchlauf ist hoch, der Bedarf ebenso. „Darum haben wir unser Lager nun neu sortiert und die Kapazität erweitert“, informiert der Technische Leiter Christian Schuldt.

Ein neues Regalsystem nutzt den Platz besser aus, die aktuelle Beschriftung mit Bezeichnung, Bild und mit den Zulieferern abgestimmte Artikelnummern sind Grundlage dafür, dass Teile eindeutig



Claudia Schlutt kümmert sich darum, dass die Kollegen im Lager sich zurechtfinden und alles griffbereit haben. Axel Körner ist einer der Zählermonteure – und das in diesem Jahr bereits seit 25 Jahren. Herzlichen Glückwunsch!



Ein Blick auf die Details zeigt – hier ist alles schön übersichtlich.

zugeordnet und schnell nachbestellt werden können. Das sorgt für einen reibungsärmeren Arbeitsablauf. Im Verband hatte sich Claudia Schlutt auf die Stelle Material- und Auftragswesen beworben. Sie ist nun verantwortlich dafür, dass die Kollegen für ihren Einsatz bei den Kundinnen und Kunden in der Region alles im Lager finden. Muffen, Schieber, Rohrstücke, Formteile – alles auf einen Blick und vor allem auf einen Griff. In den oberen Regalen sorgt ein rollbares Podest für Arbeitssicherheit.

Nächstes Vorhaben: auch das Außenlager neu ordnen. Steine, Hydrantenabdeckungen, Umrandungsplatten, lange Rohre sollen in einem künftig überdachten Bereich unterkommen. Ein frostfreier Raum für empfindliche Materialien und Geräte ist ebenso geplant.

Fotos: (2)/ZV

## TAG DES WASSERS

### Schutz der Gletscher als Teil des Kreislaufes

Der Weltwassertag am 22. März steht 2025 unter dem Schwerpunkt Gletscher-Erhaltung. Davon gibt es in Mecklenburg-Vorpommern bekanntlich keine, dennoch berührt uns dieses Thema.

70 Prozent der Süßwasservorkommen sind bislang in Schnee oder Eis gebunden. Gut 2 Milliarden Menschen weltweit brauchen die Gletscher, Schneeschmelze oder Gebirgswasser für ihre Trinkwasserversorgung. Andere sind für die Landwirtschaft, Industrie, nachhaltige Energie und gesunde Ökosysteme darauf angewiesen. Um so bedenklicher, dass 2023 der größte Masseverlust der Gletscher verzeichnet wurde. Der Klimawandel macht den Wasserkreislauf weni-

ger vorhersehbar, führt zu Fluten, Dürren, Erdbeben und dem Anstieg des Meeresspiegels (heute 20 Zentimeter höher als 1990!) – mit verheerenden Auswirkungen auf die Anrainer. Der Gletscherschutz ist darum eine wichtige Überlebensstrategie für alle Menschen.

Der Internationale Tag des Wassers legt darum den Finger in die Wunde und den Fokus auf die Notwendigkeit, die für das Funktionieren des Ökosystems elementaren Gletscher zu erhalten. Es gilt, das Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Gletscheresundheit, Klimawandel, Wasserkreislauf, Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft zu schärfen.



» www.unwater.org

Foto: SPREE-PR/Gaßler

## KURZER DRAHT

### ZWECKVERBÄNDE SUDE-SCHAALE

Dreilützwitzer Chaussee 4  
19243 Wittenburg

#### Öffnungszeiten:

Mo – Do: 8.30 – 12.00 Uhr  
13.00 – 16.00 Uhr  
Fr: 8.30 – 13.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
Telefon: 038852 6210  
Fax: 038852 621-23

#### E-Mail/Internet:

• Wasserbeschaffungsverband  
info@wbv-sude-schaale.de  
www.wbv-sude-schaale.de  
• Abwasserzweckverband  
info@azv-sude-schaale.de  
www.azv-sude-schaale.de

Bereitschaftsdienst:  
0171 770 31 26

## Aqua-Agenten ausgebildet

Ich packe meinen Koffer? Das brauchen die Dritt- und Viertklässler der Region nicht zu spielen, ein tolles Gepäckstück ist für sie bereits gepackt. Im Aqua-Agenten-Koffer gibt es eine Fülle an Material, bestens sortiert, fix und fertig für den sofortigen Einsatz im Klassenzimmer und darüber hinaus.



Noah Baran (l.) und Roxy Koch besuchen die 3. Klasse an der Zarentiner Grundschule „Fritz Reuter“. Diese ist als Biosphärenschule ausgezeichnet. Was sie von dem Aqua-Agenten-Koffer halten, zeigen sie sehr eindeutig.

Die Zweckverbände Sude-Schaale sind einer von vier Partnern der ersten Stunde für dieses Lehrmaterial (Michael-Otto-Stiftung, Biosphärenreservat, Wemag). Ziel ist es, flankierend zum Lehrplan mit diesem Zusatzangebot Farbe in die Klassenzimmer zu bringen. Blau für Trinkwasser, Gelb für Abwasser, Grün für Lebensraum Wasser und Rot für Gewässernutzung – so die Einteilung der Themenbereiche für die kleinen Detektive. Memory, Bilderrätsel, Hörgeschichten. Arbeitsblätter zum Lösen allein oder gemeinsame Experimente.

„Es ist wirklich tolles Material“, unterstreicht Nadine Lüpken, die im Januar eine 3. Klasse in Zaren-

ten besuchte. „Es ist beeindruckend, wie selbstständig die Kinder sich an ihre Arbeit machen und mit wie viel Spaß sie dabei sind und bleiben“, beschreibt sie ihre Beobachtungen. Gut vier Stunden würde es dauern, bis die Grundschüler die Aqua-Agenten-Aufgaben erledigt haben. „Ein runder Projektvormittag, ergänzend zum Thema Wasser im Lehrplan“, ist Nadine Lüpken überzeugt.

Gern begleitet sie den Einsatz des Agentenkoffers in den Klassen.

Ein Besuch am Wasserwerk oder auf einer Kläranlage könnte die anschauliche Theorie im Klassenzimmer durch ebenso anschauliche Praxis vor Ort ergänzen, bietet sie auch Zusammenarbeit darüber hinaus an. Lehrerinnen und Lehrer, die sich für den Agentenkoffer interessieren, können sich gern an Nadine Lüpken wenden:

☎ Telefon: 038852 621-25  
✉ E-Mail: nadine.luepken@wbv-sude-schaale.de

## Verbandsmitglieder im Porträt: Vellahn

### Bürgernah die große Gemeinde voranbringen



In Vellahn gibt es Kita, Schule und Hort für den Nachwuchs der Region. Bürgermeister Sebastian Baade prüft aktuell, welche Variante für die akut nötige Horterweiterung in Frage kommt.

Im Juni 2024 wurde Sebastian Baade zum Bürgermeister von Vellahn und den Ortsteilen gewählt, sein Vorgänger Mike Gerke ist nun Stellvertreter. Der 32-jährige Verwaltungsjugendliche, der in Melkof aufwuchs, brachte Kreistagserfahrung mit und will durch gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit Einwohnern und engagierten Partnern die Gemeinde gemeinsam voranbringen.

bringe ich daher gern allen Wehren gegenüber zum Ausdruck. Als Bürgermeister gehört die Aufgabe Brandschutz aber auch zu den gemeindlichen Aufgaben, die Kommune ist in der Pflicht. Etwa 120.000 Euro wurden 2024 in Schutzkleidung und Technik investiert. Banzin erhielt zudem ein neues Fahrzeug. Als Nächstes hoffe ich, dass wir 2026 für die Wehr in Vellahn eine Förderzusage erhalten.

haben Tradition in Vellahn, die Fußballer ihren Schwerpunkt in Rodenwalde. Beide eint, dass sie tolle Angebote für Kinder und Jugendliche haben, für Erwachsene aber auch. Das sind tolle Gemeinschaften.

#### Wo liegen Ihre Schwerpunkte?

**Sebastian Baade:** Eindeutig für Bürgernähe. Ich möchte den Themenaustausch fördern, damit wir gemeinsam an einem Strang ziehen können. Zusammen ist das Zauberwort. Dazu gehört eben auch, dass ich Jahreshauptversammlungen besuche wie im Januar. Das ist anstrengend, macht aber auch Spaß.

#### Die Feuerwehr liegt Ihnen besonders am Herzen?

Ich bin bekanntheit Feuerwehrmann. Meine Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement

#### Was macht die Gemeinde Vellahn zu etwas Besonderem?

Das Waldbad hat überregionale Strahlkraft. In Motocross-Kreisen dürften die Veranstaltungen des MC Vellahn deutschlandweit bekannt sein. Legendär sind auch die Auftritte des Vellahner Carneval Clubs. In diesem Jahr feiert er seine 66. Session, natürlich wieder mit etlichen Terminen im Februar.

#### Jugendarbeit wird bei Ihnen groß geschrieben ...

Genau! Nicht nur bei den Feuerwehren. Und auch die Handballer

#### Apropos Gemeinschaft. Was prägt das Leben in den Ortsteilen?

Osterfeuer und Tanz in den Mai. Erntedankfest oder Weihnachtsfeier. Kindertag und Seniorennachmittag. Es gibt viel Leben in den Ortsteilen, das besonders von den jeweiligen Ortsteilvertretungen und Vereinen getragen wird. Da bringt sich die Gemeinde auch finanziell ein. Ein Schwerpunkt in der Zukunft sind darum auch die Dorfgemeinschaftshäuser, bei denen Reparaturen anstehen.

# Jahreswesen 2025

Jedes Jahr werden von Naturschutzorganisationen, Gesellschaften und Verbänden in unterschiedlichen Kategorien Arten von Tieren und Pflanzen sowie Lebensräume als Aushängeschilder für mehr Naturschutz gekürt. Neben dem prominenten Wildtier und Vogel des Jahres gibt es zahlreiche weitere Kategorien wie Bäume, Fische, Giftpflanzen, Einzeller, Pilze, Amphibien oder Zootiere. Hier eine kleine Auswahl der Vertreter der Jahreswesen 2025.

## Vogel des Jahres

### Der Hausrotschwanz

Bereits vor Sonnenaufgang ist dieser Frühaufsteher in Wohngebieten laut und deutlich zu hören. Besonders hübsch klingt das nicht immer. Was er an gesanglicher Schönheit vermissen lässt, macht der Vogel wett durch Ausdauer und Lautstärke. Schließlich hatte er ursprünglich in Gebirgen weite Reviere klanglich zu verteidigen. Inzwischen ist der in Mittel- und Nordeuropa sowie Asien verbreitete Singvogel aber nicht nur in Naturgebieten zu hören. Seine Nester baut der anspruchlose Hausrotschwanz auch gerne in Löchern an Häuserfassaden, Schuppen oder unter Dachvorsprüngen und begleitet lauthals das frühmorgendliche Erwachen seiner menschlichen Mitbewohner. Im Gegensatz zu vielen anderen Jahreswesen gilt der Hausrotschwanz aktuell nicht als gefährdet.



Vogel des Jahres

Der Hausrotschwanz (lat. *Phoenicurus ochruros*) ist ein lautstarker frühmorgendlicher Begleiter nicht nur in der Natur, sondern auch in Wohngebieten.

Foto: NABU/Frank Deter



Amphib des Jahres

Wahre Liebe ist himmelblau. Das Balzkleid des Moorfrosches (lat. *Rana arvalis*) ist hierzulande ungewöhnlich.

Foto: DGT/Andreas Nollert

## Wildtier des Jahres

### Der Alpenschneehase

Im Sommer braun, im Winter weiß. Der farbenwechselnde Hase ist äußerst selten geworden und gilt als vom Aussterben bedroht. Eine Gefahr für den Alpenschneehasen (lat. *Lepus timidus varronis*) ist in Deutschland vor allem der Klimawandel. Denn: Im Winter färbt sich der Hase weiß, was als perfekte Tarnung im Schnee fungieren soll. Doch ohne den Schnee, der selbst in den Alpen nicht jedes Jahr mehr sicher fällt, wird dem Verwandlungskünstler dieser Trick zum Verhängnis. Für Fressfeinde, wie Greifvögel, ist er dann wie auf dem Präsentierteller gut sichtbar.

Auch Skigebiete machen dem Alpentier das Leben schwer.



## Amphib des Jahres

### Der Moorfrosch

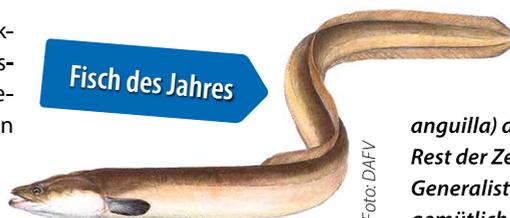
Selbst unter exotischen Fröschen in den Tropen ist eine blaue Färbung selten anzufinden. Um so spektakulärer ist das himmelblaue Balzkleid des einheimischen Moorfrosches, wenn er Frühlingsgefühle entwickelt. Den Rest des Jahres verbringen die Männchen dieser Spezies etwas bedeckter im gut getarnten Branton. Obwohl dieser Frosch ein ungewöhnlich weites Verbreitungsgebiet hat, das von Nordfrankreich bis weit nach

Russland, Finnland und die Ukraine reicht, gilt er als vom Aussterben bedroht. Grund der Bedrohung wie bei vielen anderen Amphibien: das zu frühe Austrocknen von Laichgewässern durch den Klimawandel, aber auch das Verschwinden von Mooren und Feuchtwiesen durch die Land- und Forstwirtschaft.

## Fisch des Jahres

### Der Aal

Während früher der europäische Aal etwa die Hälfte des gesamten Fischbestandes europäischer Binnengewässer ausmachte, sodass Bauern Jungaale in Massen auf



Fisch des Jahres

Foto: DAFV

Zweimal in seinem Leben durchquert der Aal (lat. *Anguilla anguilla*) den Atlantik. Den Rest der Zeit kann es sich der Generalist fast überall in Europa gemütlich machen.

ihren Feldern als Dünger untergraben, hat es der Aal inzwischen schwer. Zwar kann der Generalist es sich überall heimisch einrichten. Doch zur Paarung wandert der Aal Richtung Meer, durchquert den Atlantik und pflanzt sich in der Sargassosee nördlich der Karibik fort. Anschließend geht es für die neue Generation

wieder zurück nach Europa und Nordafrika in die Binnengewässer. Dieser aufwändige Lebenszyklus macht ihn empfindlich gegenüber Störungen. Und diese gibt es für diese schlangenförmige Fischart zuhauf. In Form von Wanderhindernissen, Klimawandel, Lebensraumverlust und illegalem Handel nach Asien.

## Schau her – und schütze mich



Blume des Jahres

Foto: Loki Schmidt Stiftung

Das wunderschöne Sumpflutauge gehört zu den Rosengewächsen.

## Blume des Jahres

### Das Sumpflutauge

Der Schutz für Moore und das Klima steht für die Loki Schmidt Stiftung bei der Wahl des Sumpflutauges (lat. *Comarum palustre*) zur Blume des Jahres im Fokus. Bereits 95 Prozent aller Moorflächen in Deutschland gelten als zerstört. Die sonst so artenreichen Naturgebiete werden durch Abtorfung, Entwässerung und landwirtschaftliche Nutzung zurückgedrängt. Das wunderschöne Sumpflutauge wächst mit Vorliebe im Randbereich von Hochmooren, aber auch an Ufern von stehenden oder sehr langsam fließenden Gewässern. Die zu den Rosengewächsen gehörende Blume lockt eine Vielzahl von Insekten an. In den meisten Bundesländern steht sie auf der roten Liste.

## WEITERE NATURWESEN 2025

### Insekt

Holzwespen-Schlupfwespe

### Einzeller

Wimperntierchen

### Moos

Filziges Haarkelchmoos

### Baum

Roteiche

### Alge

Grünalge

### Heilpflanze

Linde

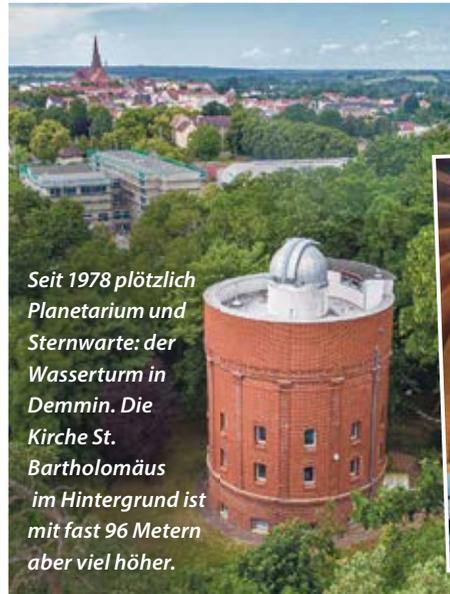


Alle Wesen auf einen Blick:



# Die zweiten Leben der alten Wassertürme

Weil schon seit Jahrzehnten viele kleine Pumpen zur Verteilung des Trinkwassers genutzt werden, sind Wassertürme überflüssig geworden. Doch viele dieser Bauten sind zu schön und zu massiv, um sie einfach abzureißen. Hier sind zweieinhalb Nachnutzungen quer aus unserem Bundesland.



Seit 1978 plötzlich Planetarium und Sternwarte: der Wasserturm in Demmin. Die Kirche St. Bartholomäus im Hintergrund ist mit fast 96 Metern aber viel höher.

▼ Die Refraktoren in der Wartenkuppel sind austauschbar.



Fotos (3): Alles-MV Media/Hundt



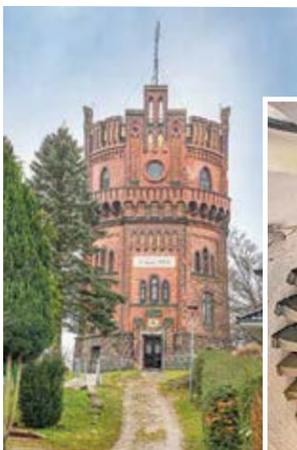
▲ Dr. Michael Danielides an dem Zeiss ZKP-2 SkyMaster und (nicht zu sehen) zwei Sony 4K-Beamern unter dem Projektionsdom.

## Demmins Astrozentrum

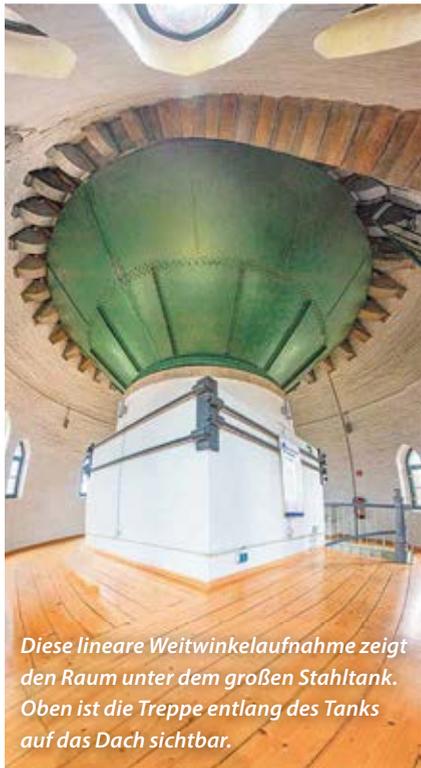
1897 lagen die Sandbergtannen noch außerhalb der Hansestadt Demmin, als man diesen Wasserturm baute. Bereits zu DDR-Zeiten wurde die Stadt aber über ein Werk an der Tollense mit Frischwasser versorgt und der Turm wurde

überflüssig. Nach einer erfolgreichen Bewerbung um einen Planetariumsprojektor beim VEB Carl Zeiss Jena wurde der Turm nicht nur zum Planetarium mit 35 Sitzplätzen, sondern auch gleich zur Astronomiewerkstatt mit Volksternwarte umgebaut. Das Kegeldach wurde zugunsten eines Teleskops und einer Aussichtsplattform entfernt. „Science Comedy“ nennt

Dr. Michael Danielides seine Astropojektor-Shows und Hausführungen, die er zwei- bis dreimal im Monat veranstaltet. Der Weltraumphysiker betreibt den ehemaligen Wasserturm in Demmin ehrenamtlich. Auch der Planetenpark, den er zusammen mit seiner Tochter um den Turm herum gebaut hat, gehört dazu. Aktuelle Veranstaltungen: [planetarium-demmin.de](http://planetarium-demmin.de)



Ähnlich der gleichzeitig entstandenen Türme in Rostock, Wismar und Eutin: Neogotischer Backsteinbau auf Feldsteinsockel mit Bogenfries und schmückenden Dachzinnen.



Diese lineare Weitwinkelaufnahme zeigt den Raum unter dem großen Stahltank. Oben ist die Treppe entlang des Tanks auf das Dach sichtbar.

Fotos (2): SPREE-PR/Hundt

## Schwerins tüchtiges Denkmal

Zweites Leben? Nicht ganz. Denn während die riesigen Wasserbehälter neben dem Turm seit Jahrzehnten ungenutzt sind, wird der 350 Kubikmeter fassende Wassertank des Wasserturms Neumühle in Schwerin nach wie vor als Druckausgleichsbehälter für die Wasserversorgung genutzt.

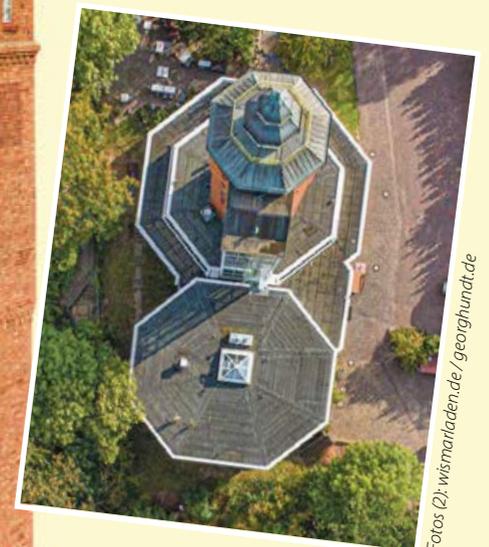
Die betreibende WAG Schwerin liebt ihren Turm von 1889 und sanierte über die Jahre u. a. Dach, Rohrkeller, Decken und Fußböden. Zusammen mit dem Förderverein des Turms bot die WAG auch etliche Jahre Besichtigungen an: Zu sehen gab es die beeindruckenden Rohrzuführungen, den riesigen, genieteten Originaltank,

die reizvolle neogotische Architektur und natürlich den höchstgelegenen Ausblick Schwerins: Der 22,5 Meter hohe Turm steht auf dem 86 Meter hohen Weinberg. Der bauliche Zustand des Turms lässt allerdings keine Begehungen mehr zu: Ganze Steine fallen bereits aus der Fassade und die WAG sieht sich nicht imstande, die Komplettsanierung mit Eigenmitteln durchzuführen. Dabei würden vor allem die „gebogenen“ Räume der alten Wasserturmwärterwohnung Platz für Treffen und Workshops bieten. Zu DDR-Zeiten wurden genau darin allerdings die Bürger abgehört – mittels einer großen Funkantenne auf dem Turm.

## Strasburgs Hotelurm

Im kleinen uckermärkischen Strasburg wurde 1927 ein Wasserturm gebaut, der heute als Wahrzeichen der Stadt gilt. Bereits Anfang der 1990er-Jahre wurde es zum Hotel mit 15 Zimmern umgebaut. Um diese erschließen zu können, wurde auf der stadtabgewandten Seite des 36 Meter hohen Turms ein Treppen- und Fahrstuhlturm angebracht. Ergänzt wird der einmalige Turm von einem eingeschossigen Glasbau, der den Turm umschließt und die achteckige Form aufgreift. Darin befindet sich das Restaurant und die Rezeption des Hotels.

Im eigentlichen Erdgeschoss des Turms befindet sich die Bar. Ein zweigeschoßiges Achteck schließt an.



Fotos (2): wismarläden.de / georghundt.de

Das „Syrtaki“ im Strasburger Wasserturm ist eines der beliebtesten Restaurants der Region.

# Aus dem Tagebuch des Bauleiters

## Neue Vorreinigung auf der Kläranlage Lübtheen



Auf der Kläranlage Lübtheen geht es kräftig voran. Dort wird die Vorreinigung komplett neu gebaut. Für die kombinierte Anlage aus Rechen und Sandfang, die ersten Stufen der Abwasserreinigung, entsteht eine neue Halle. Abwassermeister Ronny Ladwig hat die Baumaßnahme genau im Blick und den Fortschritt in Fotos dokumentiert. Erste vorbereitende Maßnahmen sicherten provisorische Wege, die das reibungslose Funktionieren der Anlage auch während der Baumaßnahme gewährleisten. Und dann ging es Schlag auf Schlag (siehe Fotostrecke).



September  
**11**

Es geht los. Anfang September rückten die ersten Bagger auf der Kläranlage Lübtheen an.

Fotos (8): ZV



September  
**18**

Die Förderschnecke (li.) hatte bisher in der Betonführung das Abwasser in die Becken geleitet. Für die Bauphase gibt es provisorische Leitungen.



September  
**24**

Mit Baggern und Rüttelplatte wird der Platz für die neue Halle geschaffen.



Oktober  
**24**

Die Baugrube für den Neubau ist ausgekoffert, Technik zur nötigen Grundwasserabsenkung installiert.



November  
**19**

Die Schalungsbretter und die Stahlvorrichtung für das neue Fundament stehen.



Januar  
**16**

Mitte Januar sind die Betonarbeiten abgeschlossen.



Januar  
**27**

Nun erfolgen die ersten Handgriffe am Ständerwerk für die neue Kombianlage.



Januar  
**28**

Der Hallenbau beginnt, die ersten Pfeiler stehen schon.